SoVD Sozialverband Deutschland Nordrhein-Westfalen e.V.

Landesverband
Nordrhein-Westfalen Aktuell

E-Mail: info@sovd-nrw.de
Internet: http://www.sovd-nrw.de

SoVD auf dem NRW-Fest in Düsseldorf aktiv dabei – Veranstaltung auch für Kampagne genutzt

NRW feiert sich: Das Bundesland wird 70

Es war mit Sicherheit der „heißeste Geburtstag" des Jahres: 70 Jahre Nordrhein-Westfalen, das ist ein Grund zum Feiern. Und immerhin 600 000 Menschen ließen es sich trotz Temperaturen von fast 40 Grad im Schatten nicht nehmen, das zweitägige NRW-Fest am Landtag, dem Rheinufer und der Düsseldorfer Altstadt zu besuchen.

Warum auch? Es gab schließlich Abkühlung in Form von Eis und kalten Getränken zur Genüge. Rund 3000 Verbände und Organisationen präsentierten sich und ihre Arbeit. Darunter war auch der NRW-Landesverband des SoVD.

Bei sengender Hitze stundenlang freundlich sein, informieren, ins Gespräch kommen: Das wäre eine Aufgabe für Herkules gewesen. Aber auch auf die Frauen aus dem Frauenpolitischen Ausschuss war Verlass. Sie übernahmen über die vollen zwei Tage die Standbetreuung und gaben dem SoVD und der sozialen Sache vor Ort ein Gesicht.

Nicht nur Nordrhein-Westfalen hatte Geburtstag: Der SoVD-Landesgeschäftsführer Markus Gerdes hatte Blumen für die Landesfrauensprecherin Jutta König dabei.

Links Günter Garbrecht, Vorsitzender des Landtagsausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales, und daneben Rainer Schmeltzer, Arbeits- und Sozialminister NRW (beide SPD).

Franz Müntefering (SPD), Ex-Bundesarbeitsminister – und Mitglied im SoVD.

Fotoaktion zur Kampagne

„Trotz der Hitze haben wir geballte Frauenpower gezeigt und auch ordentlich Werbung für unsere aktuelle Kampagne für Teilhabe statt Ausgrenzung gemacht. Die Fotoaktion kam bei den Besuchern sehr gut an", so Landesfrauensprecherin Jutta König. Über 100 Besucherinnen und Besucher des Standes waren zu einem Unterstützerfoto bereit und machten spontan mit, um so selbst ein Zeichen für Teilhabe zu setzen.

Auch Landesgeschäftsführer Markus Gerdes kam mit Sonnenhut und Familie im Gepäck zu den SoVD-Frauen am Stand; und zwar nicht nur, um seine moralische Unterstützung bei diesem Wüstenwetter zu demonstrieren, sondern noch aus einem ganz anderen Grund: Es gab Blumen für das „Geburtstagskind" Jutta König. Die Landesfrauensprecherin feierte quasi gemeinsam mit Nordrhein-Westfalen, auch wenn das Bundesland natürlich deutlich älter ist. Für König war es ein Geburtstag der etwas anderen Art – aber die Mühen lohnten sich immerhin, denn das Interesse am SoVD-Stand war wirklich riesig. Kampagnenmaterial musste am Tag darauf noch einmal nachgeliefert werden. „Ein Eimer Eiswürfel für die Füße wäre noch ganz nett gewesen, ansonsten bin ich happy", so König.

Politiker am SoVD-Stand

Gut gelaunt, kontaktfreudig und offen gab sich beim NRW-Tag auch die Politik. Für das SoVD-Mitglied Franz Müntefering (SPD) war es Ehrensache, sich am Stand des Verbandes zu zeigen und Landespressesprecher Matthias Veit Rede und Antwort zum Thema Barrierefreiheit zu stehen. Müntefering räumte ein, dass noch viel zu tun sei, um Teilhabe für alle zu gewährleisten.

Auch Arbeitsminister Rainer Schmeltzer (SPD) machte spontan mit, ließ sich mit dem Unterstützerplakat fotografieren und gab ein Bekenntnis zum Ziel Barrierefreiheit ab. Die Kampagne sei richtig, das Motto zutreffend. Der Landesverband wird darauf zurückkommen.

Und „last, but not least" ließ sich auch Günter Garbrecht (ebenfalls SPD) nicht lange bitten und zeigte mit einem Foto, dass auch er die Ziele des SoVD NRW unterstützt.

Frauenpower am SoVD-Stand zum NRW-Tag: Elke Köhn, Käte Thierfeldt, Anne-Dörthe Lorenz und Jutta König.

Probleme angesprochen

Auf Feiern gilt man als Spielverderber, wenn man kritische Töne von sich gibt. Dennoch nutzte der SoVD die Gelegenheit, mit den NRW-Tag-Gästen auch darüber zu reden, was „nicht so toll läuft". Auch der SoVD will, dass es NRW gut geht. Deshalb wird seine Kritik erst dann verstummen, wenn die Probleme der Menschen, die er vertritt, gelöst sind. „So weit sind wir aber beileibe noch nicht. Denn wenn in NRW alles zum Besten stünde, müssten wir keine Kampagne für Teilhabe statt Ausgrenzung machen. Die aber ist bitter nötig", so Matthias Veit.

Das sahen viele Besucher des Standes ähnlich. Sie konnten nachvollziehen, was der SoVD mit den Barrieren meint, durch die Menschen mit Behinderung (neben ihrer Beeinträchtigung) zusätzlich und vermeidbarerweise „behindert werden".

Was die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention angehe, so müsse NRW das Tempo anziehen und einen verbindlichen Fahrplan mit klaren Vorgaben vorlegen, fordert der SoVD. Dann hätten alle einen Grund zum Feiern.